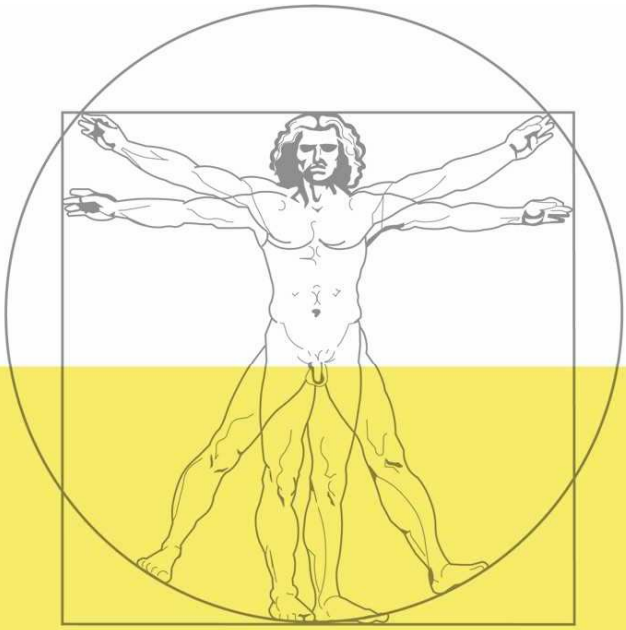
Arbeitsgemeinschaft
der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen
AOK-Bundesverband, Bonn
BKK Bundesverband, Essen
IKK-Bundesverband, Bergisch Gladbach
Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen, Kassel
Knappschaft, Bochum
Verband der Angestellten-Krankenkassen e. V., Siegburg
AEV - Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e. V., Siegburg

Festakt am 11. Juni 2008 im Admiralspalast Berlin,
Friedrichstraße 101, 10117 Berlin

Begrüßungsrede von:
Ludwig Huber
Vorsitzender des AEV – Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e. V., Siegburg

125 Jahre
Gesetzliche Krankenversicherung
Gemeinsam Gesundheit gestalten



GKV
Die Gesetzlichen Krankenkassen

Sehr verehrte Damen und Herren,

die gesetzliche Krankenversicherung hat Geburtstag! Im Mai 1883, also vor genau 125 Jahren, verabschiedete der Berliner Reichstag das "Gesetz betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter" und beschloss damit die Einführung der gesetzlichen Krankenversicherung. Dieses historische Ereignis wollen wir - die GKV - heute gemeinsam mit Ihnen - verehrte Gäste - feiern.

Ich freue mich besonders darüber, dass ich heute die Bundeskanzlerin, Frau Dr. Angela Merkel, als Festrednerin begrüßen darf. Verehrte Frau Bundeskanzlerin, Sie drücken mit Ihrer Teilnahme und Ihrer Bereitschaft, eine Festrede zu halten, Ihre Wertschätzung gegenüber diesem historischen Ereignis, gegenüber der gesetzlichen Krankenversicherung aus. Dies gilt natürlich auch für Sie, liebe Gäste, die heute hier in den Admiralspalast gekommen sind, um mit uns zu feiern. Vielen herzlichen Dank, dass Sie zu uns gekommen sind!

Auch das Bundesministerium für Gesundheit als Wegbereiter vieler Reformgesetze ist heute hier vertreten. Ich freue mich, dass der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Gesundheit, Herr Rolf Schwanitz, ein Grußwort an uns richten wird.

Die GKV sähe anders aus, wären da nicht die Versicherten- und Arbeitgebervertreter, die die Selbstverwaltung der GKV repräsentieren und die die GKV in ihrer 125-jährigen Geschichte entscheidend geprägt haben. Ich begrüße unsere Gastredner: Herrn Dr. Dieter Hundt, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, und Herrn Michael Sommer, Bundesvorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes!

Ich begrüße ferner die prominenten Gäste aus der Politik, darunter die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten - Frau Kühn-Mengel - und eine ehemalige Gesundheitsministerin - Frau Andrea Fischer -, ich begrüße die Repräsentanten anderer Sozialversicherungszweige sowie des Bundessozialgerichts, des Bundesversicherungsamtes und natürlich die zahlreichen Vertreter der Krankenkassen, der MDKen, der Leistungserbringer, der Sozialpartnerorganisationen, und viele viele mehr. Sie alle tragen tagtäglich mit großem Engagement dazu bei, dass sich die GKV im

Interesse der Versicherten und der Beitragszahler weiterentwickelt, dass Probleme aufgezeigt, diskutiert und Kompromisse und Lösungswege gefunden werden. Nicht immer sind wir einer Meinung, aber auch das macht ja das Wesen der GKV aus: Die gesetzliche Krankenversicherung steht für Solidarität, Pluralität und Selbstverwaltung. Und Selbstverwaltung steht für Partizipation, Mitbestimmung in einer demokratischen Gesellschaft. Da darf und muss auch mal um den besten Lösungsweg gerungen werden. Gestern und auch in Zukunft!

Sehr verehrte Damen und Herren,
für Arbeiter im deutschen Kaiserreich des 19. Jahrhundert bedeutete Krankheit bittere Not. Sicher war die Einführung der GKV im Jahre 1883, die für Arbeiter die Krankenversicherungspflicht brachte, keine freundliche Geste der Reichsregierung unter Reichskanzler Otto von Bismarck. Vielmehr war es die Reaktion auf Ideen der politischen Gegner. Doch für die damaligen monarchistischen Strukturen des Staates war diese Entwicklung schon eindrucksvoll. Vorbild für die gesetzliche Krankenversicherung waren die Hilfs- und Unterstützungskassen, freiwillige Vereinigungen einzelner Berufsgruppen, die dafür sorgten, dass ihre Mitglieder im Krankheitsfall Hilfe erhielten. Hier wurden die Grundsteine eines Versicherungsmodells gelegt, das auf den Kernprinzipien von Solidarität und Selbstverwaltung basiert. Und die GKV war Vorbild für andere Sozialgesetze, die dann später folgten.

Viele Reformen und politische Umbrüche hat die gesetzliche Krankenversicherung in den 125 Jahren erlebt. Zwei Weltkriege hat sie überstanden, viele Krisen und die Wiedervereinigung gemeistert. Die Krankenkassen haben sich in dieser Zeit verändert und sich den Herausforderungen gestellt.

Meine Damen und Herren,

wir wollen heute aber nicht nur zurückblicken, wir wollen unseren Blick auch in die Zukunft richten. Und wenn wir an die Zukunft denken, dann denken wir an die Jugend. Wir haben den 125-jährigen Geburtstag der GKV zum Anlass genommen, einen Jugendwettbewerb zu starten. Wir wollen, dass sich die Kinder und Jugendlichen und Lehrer mit dem Thema gesetzliche Krankenversicherung beschäftigen. Der erste Teil des Wettbewerbs hat schon

begonnen: Der Kreativwettbewerb! Gesucht wurden die besten und kreativsten Geburtstagsplakate. Ich kann Ihnen sagen: Die Jugendlichen haben sich wirklich etwas einfallen lassen. Das Ergebnis können wir heute in den Empfangsräumen des Admiralspalast bewundern. Die drei besten Ergebnisse werden im Anschluss an die Rede der Bundeskanzlerin prämiert.

Damit aber nicht genug. Ab heute werden wir einen Konzeptwettbewerb ausschreiben. Ziel ist es hier, Projekte und Ideen zu finden, wie das Thema GKV Jugendlichen im Unterricht interessant und spannend vermittelt werden kann. Lehrer sollen gemeinsam mit Schulklassen didaktische Konzepte einreichen, wie das Thema "solidarische Krankenversicherung" jugendgerecht im Unterricht aufbereitet werden kann bzw. wie Jugendliche anderen Jugendlichen die solidarische Krankenversicherung erklären. Gesucht werden pädagogische Ideen und Projekte, Best Practice-Beispiele, Videofilme oder Webseiten – dem Ideenwettbewerb sind keine Grenzen gesetzt. Die besten Ideen werden natürlich auch prämiert! Ende des Jahres werden wir die Ergebnisse vorstellen können.

Meine Damen und Herren,

wir haben der Veranstaltung ein Motto gegeben: Gemeinsam Gesundheit gestalten. Ich denke, dieses Motto vereint uns alle in dem Bestreben, die besten Konzepte und Lösungen zu entwickeln, um die medizinische Versorgung der Versicherten zu verbessern und dies zu bezahlbaren Beitragssätzen. Die gesetzliche Krankenversicherung stand nie still. Sie war wandlungsfähig und deshalb zukunftsfähig. Für viele Länder sind wir ein Vorbild. Daran sollten wir gemeinsam weiterarbeiten. Auch wenn die hier Anwesenden es trotz der Fortschritte in der Medizin wahrscheinlich nicht schaffen werden, die nächsten 125 Jahre zu erleben: ich bin sicher, unsere Enkel und Urenkel werden es uns danken.

Und nun warten sicher schon viele Gäste auf unsere Festrednerin! Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!